

Das Neunzehnte Jahrhundert in Deutschlands Entwicklung vereinigt eine Anzahl hervorragender Männer der Wissenschaft, die aus Anlaß des bevorstehenden Jahrhundertwechsels die letzten hundert Jahre deutscher Entwicklung auf den wichtigsten Kulturgebieten historisch-kritisch behandeln. In zwangloser Reihe erscheinen im Verlage von **Georg Bondi** (Berlin) nacheinander folgende Einzelwerke: Geschichte der geistigen und socialen Strömungen vom ord. Univ.-Prof. Dr. **Theobald Ziegler** (Straßburg i. E.); Politische Geschichte vom ord. Univ.-Prof. Dr. **Georg Kaufmann** (Breslau); Kriegsgeschichte vom Hauptmann a. D. **Fritz Hoening** (Berlin); Geschichte der Naturwissenschaften vom Prof. Dr. **Friedmund Günther** (Technische Hochschule München) und vom Dr. **Franz Carl Müller** (München); Geschichte der Technik vom Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. **Franz Reuleaux** (Technische Hochschule Charlottenburg); Geschichte der bildenden Künste vom Hofrat Prof. Dr. **Cornelius Gurllitt** (Technische Hochschule Dresden); Geschichte der Litteratur vom Privatdocenten Dr. **Richard M. Meyer** (Berlin); Geschichte der Musik vom Dr. **Heinrich Welck** (Berlin); Geschichte des Theaters vom Dr. **Paul Schlenker**, Direktor des k. k. Hofburgtheaters zu Wien, der zugleich die litterarische Leitung des Gesamtwerkes übernommen hat. Etwa 30 bis 40 Druckbogen stark, mit künstlerisch wertvollen Abbildungen versehen, in der vornehmen äußeren Ausstattung den anderen Bänden gleich, wird jedes einzelne Werk ein abgeschlossenes Ganze bilden und auch unabhängig von den anderen, voraussichtlich zum Ladenpreis von 10 Mark, im Buchhandel erscheinen. Jedes Werk wird in großen Zügen die Entwicklung seines besondern Kulturgebiets vorführen und zwar mit Berücksichtigung des Auslandes, soweit dies auf deutsche Kultur gewirkt hat oder von deutscher Kultur beeinflusst ist. Zumeist wird das Ausland bei den Naturwissenschaften und der Technik in Betracht kommen, weil hier die nationalen Schranken so gut wie gefallen sind. Jedes Werk will durch zusammenfassende Darstellung des geschichtlichen Verlaufs die wissenschaftliche Erkenntnis fördern, wird aber mit schriftstellerischer Kunst nach Form wie Inhalt so behandelt sein, daß es einen weiteren gebildeten Leserkreis zu fesseln vermag.

Da die in den einzelnen Bänden behandelten Gebiete des Kulturlebens oft genug einander nicht nur berühren, sondern sich stellenweise fast auch decken werden, so kann es nicht fehlen, daß der Leser des Gesamtwerkes mitunter über ein und denselben Gegenstand verschiedene Auffassungen und Darstellungen kennen lernen wird, je nach den verschiedenen schriftstellerischen und wissenschaftlichen Individualitäten der Verfasser. Wir glauben darin keinen Mangel, sondern einen besondern Reiz des Gesamtwerkes zu erkennen. Im Streben nach möglicher Objektivität einig, werden die Autoren kraft der bei ihnen anerkannten Sachkenntnis und Urteilsfähigkeit ihre eigene Meinung unabhängig von einander und unabhängig von den persönlichen Anschauungen des Herausgebers zu vertreten und zu behaupten haben.







